

[46980]

Leopold Voss in Hamburg (und Leipzig).

Zu erneuter Verwendung empfehle ich:

Die
Philosophie des Metaphorischen.

In Grundlinien dargestellt

von

Alfred Biese.

1893. 5 *M.*; gebunden 6 *M.*

Aus den zahlreichen, eingehenden Besprechungen kann ich nur einige wenige prägnante Sätze hervorheben, welche vor allem auch beweisen, dass trotz des vielleicht manchem etwas zu gelehrt klingenden Titels, das Buch doch für weitere Kreise des gebildeten Publikums berechnet ist.

Endlich wieder einmal ein **schönes, Herz und Geist erquickendes Buch**, nach dessen Durchlesung man nicht wünscht, wie bei so vielen anderen, dass es besser ungeschrieben geblieben wäre! Feines Empfinden und ein überall klug aufmerkender Geist haben dem Verfasser, dem wir trotz seiner verhältnismässig noch jungen Schriftstellerlaufbahn schon manches Vortreffliche verdanken, die Feder geführt, und nicht bloss das, was er sagt, sondern fast ebenso sehr die Art, wie er es sagt, werden ihm zahlreiche Freunde gewinnen . . .

Deutsches Wochenblatt.

. . . Ich zweifle nicht daran, dass die **anregende und gedankenreiche Schrift** des Verfassers, ebenso wie seine früheren Schriften über das Naturgefühl, mit denen sie auf gleichem Grunde gewachsen ist, viele Leser anziehen wird . . .

Dtsch. Litt.-Ztg.

. . . Möge das Buch mit seiner **warmen und frischen Darstellung**, seiner Fülle von anregenden Gedanken, seiner engen Verbindung von künstlerischem und philosophischem Interesse in weiteren Kreisen freundlich aufgenommen werden.

Deutsche Revue.

. . . Alles in allem ein **gutes Buch**, aus dem man nicht nur viel lernen kann, sondern das auch eine **Fülle von Anregungen** giebt, und so nach allen Richtungen hin eine **durchaus erfreuliche Lektüre** bietet.

Münch. Neueste Nachrichten.

. . . doch sei ausdrücklich hervorgehoben, dass, welches Kapitel man auch aufschlagen mag, überall **des Interessanten und Ueberraschenden reichlich zu finden** ist, und dass die **leichtflüssige, elegante Darstellung**, weit entfernt, den Wert des Inhalts zu verflachen, die Lektüre zu einer höchst belehrenden und zugleich höchst angenehmen macht.

Deutsche Volkszeitung.

Dr. Alfred Biese, Oberlehrer am Gymnasium zu Schleswig, hat schon manchen guten Aufsatz und manches gute Buch geschrieben, aber die Philosophie des Metaphorischen, die soeben erschienen ist, und die anzudeuten mir zu hoher Freude gereicht, ist eine wirklich **bedeutende Schrift**, weil in ihr eine wichtige Frage mit aller Strenge und Folgerichtigkeit, aus Geist und Gemüt und in **schwungvoller den Leser förmlich mit fortreissender Sprache** behandelt wird . . . der Abschnitt, der von der Kunst handelt und in dem nachgewiesen wird, wie das Metaphorische alles Kunstschaffen durchdringt, ist besonders prächtig geschrieben, ist gleichsam der **Hymnus eines begeisterten Kunstfreundes** . . . Biese ist ein hochfliegender und dabei doch besonnener Idealist, sein Herz glüht für alles Erhabene, seine Anschauung ist edel, und geisselt er auch bisweilen mit vernichtendem Spott, dann ist der Spott am Platz . . . Hier liegt ein **gediegenes Buch** vor; ich kann nur raten, man **kaufe es fleissig und lese es fleissig**.

Neue Preuss. (Kreuz-) Ztg.

Ein neues Buch, ein **geistvolles Buch**, ein **anregendes Buch**! Sein Titel, der in der Sondersprache der Philosophen abgefasst ist, braucht weitere Kreise gebildeter Denkfrennde nicht abzuschrecken. Es ist im ganzen nicht nur **allgemein verständlich**, sondern auch **frisch, klar und überzeugend geschrieben**, und es enthält im einzelnen eine Fülle fruchtbarer und neuer Gedanken . . .

Dresd. Anz.

Das Buch hat bei seinem Erscheinen leider nicht das Interesse des Buchhandels erfahren. Nachdem durch zahlreiche Besprechungen nicht nur in Fachzeitschriften, sondern namentlich auch in Tageszeitungen — aus denen ich vorstehend nur eine kleine Auslese geben konnte — das Interesse des grösseren Publikum erweckt ist, dürfte eine Verwendung für das eigenartige Werk, um die ich ersuche, wohl lohnend sein.

Hochachtungsvoll

Hamburg, Anfang November 1894.

Leopold Voss.